

Eduard Mörike (1804-1875)

## **An meine Mutter**

Siehe, von allen den Liedern nicht eines gilt dir, o Mutter!

Dich zu preisen, o glaub's, bin ich zu arm und zu reich.

Ein noch ungesungenes Lied ruhst du mir im Busen,

Keinem vernehmbar sonst, mich nur zu trösten bestimmt,

5 Wenn sich das Herz unmutig der Welt abwendet und einsam

Seines himmlischen Teils bleibenden Frieden bedenkt.

## **An dieselbe**

10 Ach wie liebeich warst du der Welt und dienetest allen!

Und wie klein doch, wie plump hat sie dich endlich verkannt,

Da entsagtest du ihr; doch lächelnd wehren die Deinen

Heute wie gestern der Hand, die sich in Liebe vergißt.

*(98 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/moerike/gedichte/chap037.html>*